



KREISSENIORERAT
im ORTENAUKREIS e. V.

Ortenauer SeniorenMagazin

2026

ZEITSCHRIFT des KREISSENIORERATES

Ausgabe 102
Juli 2026



Eine schöne
Sommerzeit
wünscht die
Vorstandschaft des
Kreisseniorerates
Gerd Baumer
1. Vorsitzender

Foto: Gerd Baumer

Wenn die Sonne brennt – Was man bei Hitze tun kann

BAGSO informiert, wie man sich schützt und die heißen Tage schadlos übersteht.

Seite 3

Kreisseniorerrat informiert sich über die Klinikreform

Claudia Bauer-Rabe vom Ortenau Klinikum stellt die aktuelle Situation dar.

Seite 5

BAGSO setzt sich für eine zukunftsste gesetzliche Rente ein

Die Arbeitsgemeinschaft fordert eine sachliche Diskussion und nachhaltige Reformen.

Seite 7

Editorial

Liebe Seniorinnen und Senioren,,



fürhte uns früher die Sommerzeit immer wieder die Leichtigkeit des Seins vor Augen und ließ uns diese Jahreszeit Jahr für Jahr genießen, so hat sich die Situation in den vergangenen Jahren geändert. Die Temperaturen kletterten an manchen Tagen immer näher an die 40° C-Grenze heran und wir stöhnten unter der zunehmenden Hitze.

Viele Menschen suchten Schattenplätze und Abkühlung in Freibädern und Baggerseen. Übrigens ist Schwimmen eine wunderbare Sportart, die man bis ins hohe Alter ausüben kann und die an solchen Tagen das Wohlbefinden fördert.

Einige Bilder in unserer Sommerausgabe sollen Sie dazu inspirieren.

Lesen Sie dazu auch den Artikel der bagso, die alljährlich auf diese Situation hinweist und Kommunen auffordert beim Hitzeschutz mehr zu tun, um insbesondere uns ältere Menschen mit Hitzeaktionsplänen davor zu schützen. Auch kleine eigene Beiträge sind möglich und sollten von uns ergriffen werden, um die heißen Tage schadlos zu überstehen.

Versuchen wir also die Sommerzeit zu genießen und allzu große Hitze mit den Hinweisen der bagso gut zu überstehen.

Der Kreissenorenrat Ortenau wünscht Ihnen einen angenehmen Sommer 2026.

Gerd Baumer
Redaktionsleiter

Aus dem Inhalt

Editorial	2
Ältere Menschen vor Hitze schützen	3
Klinikagenda 2030	5
Herbert Vollmer feiert 80. Geburtstag	6
BAGSO für eine zukunfts feste gesetzliche Rente	7
Zwischen Vogesen und Barockkirche	9
Seniorenachmittag in Friesenheim begeistert	10
Vortrag Margret Heckel am 5. Oktober 2026	11
Der Ettenheimer »Städte-Treff«	12
»Mit-Mach-Tag« des Seniorenrats Rheinau	14
Renchen: Seniorenbeauftragte beginnt Arbeit	14
Das Kehler Wasserband	15

Impressum

Ortenauer SeniorenMagazin

Herausgeber:

Vorstand des Kreissenorenrates des Ortenaukreises,
www.kreissenorenrat-ortenaukreis.de

Redaktionsadresse:

Gerd Baumer, Rüdigerstraße 12, 77694 Kehl
Tel. 07851/958919, gerd.baumer@gmx.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Verteilung: An alle Altenwerke und
Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Gesamtherstellung:

Schwarzwälder Post, Druckerei und Verlag,
Pfarrhofgraben 2, 77736 Zell am Harmersbach
Tel. 07835-215
info@schwarzwaelder-post.de,
www.schwarzwaelder-post.de

**Ortenauer
SeniorenMagazin**

Nächste Ausgabe:
Dezember 2026
(Weihnachtsausgabe)

Redaktionsschluss:
16. November 2026

Der Kreissenorenrat
bedankt sich
bei allen Inserenten,
die mit ihren Anzeigen
die kostenlose
Ausgabe dieses
Mitteilungsblattes
ermöglichen!



Ältere Menschen vor Hitze schützen

BAGSO ruft Bund, Länder und Kommunen zum Handeln auf.

Zum bundesweiten Hitzeaktionstag am 11. Juni 2026 ruft die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen dazu auf, ältere Menschen besser vor Hitze und extremer Hitze zu schützen.

Im Zuge des Klimawandels sind Hitzewellen in Deutschland schon jetzt häufiger geworden. Hitze stellt ein Gesundheitsrisiko für alle dar. Zu den besonders Gefährdeten zählen vor allem ältere und pflegebedürftige Menschen. Die BAGSO fordert, sie in Hitzeaktions- und Katastrophenhilfeplänen besonders zu berücksichtigen, um hitzebedingten Gesundheitsgefahren entgegenzuwirken.

Neben Hitzeschutzplänen für alle Kommunen fordert die BAGSO eigene Hitzeschutzpläne für Pflegeeinrichtungen und Pflegedienste. Sie unterstützen bei der zielgerichteten Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen im Vorfeld von Hitzeereignissen und während starker Wärmebelastung. Der Qualitätsausschuss Pflege hat dazu 2024 Empfehlungen vorgelegt.

Die BAGSO appelliert an die Politik, auch durch städtebauliche Maßnahmen zum Hitzeschutz beizutragen. Studien zeigen, dass z. B. durch das Anpflanzen von Bäumen und die Schaffung von Wasser- und Grünflächen die Hitzebelastung reduziert und die Anzahl der hitzebedingten Todesfälle gesenkt werden kann. Bestehende Ungerechtigkeiten in der Verteilung von Umweltressourcen und -risiken müssen vorrangig abgebaut werden. Kommunen benötigen bei dieser Aufgabe finanzielle Unterstützung von Bund und Ländern.

Weitere Informationen



BAGSO-Positionspapier »Generationenaufgabe Klimaschutz – für die Welt von morgen« (2021).

<https://www.bagso.de/publikationen/positionspapier/generationenaufgabe-klimaschutz/>

Kühle Plätze zum Erholen, Verweilen und Genießen



Natur & Erholung

Wald (dichter Buchenwald)
Waldlehrpfad
Wasserfälle
Schluchten
Höhlen/Tropfsteinhöhlen



Wasser & Badespaß

Freibäder
Naturbadeseen
Hallenbäder
Kneippanlagen
Stauseen
Talsperren
Wildbäche zum Füße kühlen
Wasserspielplätze



Kultur & Geschichte

Museen
Schlösser oder Burgen
Klöster und Kirchen
Stadtarchive
Besucherbergwerke
Galerien oder Kunsthäuser



Shopping & Freizeit

Einkaufszentren
Buchhandlungen
Botanische Gärten
Bibliotheken
Gartencenter
Markthallen
Tierparks
Kinos



Genuss & Einkehren

Biergärten unter Bäumen
Waldgasthäuser
Eiscafé



Die Stadt Stuttgart bietet eine Übersicht kühler Plätze in der Landeshauptstadt an. Grafik: Chat GPT





ANZEIGEN



SINN- Sprüche

Wenn du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht die Menschen zusammen, um Holz zu sammeln, Aufgaben zu verteilen um die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer.

Dauer- Kurzzeit- & Tagespflege in familiärer Umgebung.



Haus Sonnenschein

Seniorenzentrum Hofweier

- Individualität
in hellen modernen Einzelzimmern
- Geborgenheit
in neuen Wohngruppen
- selbstbestimmte,
bedarfsgerechte Pflege und Betreuung



Haus Sonnenschein Seniorenzentrum Hofweier
Binzburgerstraße 12 - 14 • 77749 Hohberg

Telefon 07808 - 91449 - 0 • info@pflege-sonnenschein.de • www.pflege-sonnenschein.de

PETRA BROSEMER: SORGENFREI DAS ZU- HAUSE VERKLEINERN.

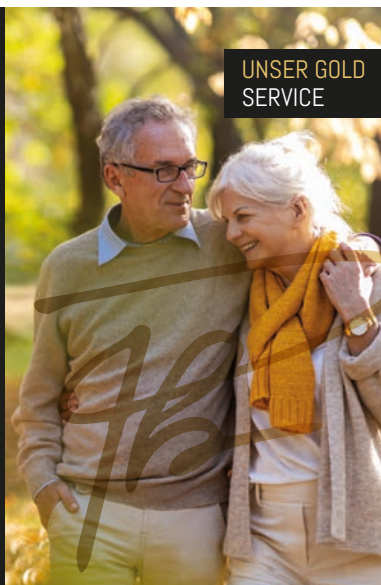
Ihr Haus oder Ihre Wohnung wird zu groß? Kein Problem: wir kümmern uns nicht nur um den Verkauf sondern finden direkt eine passende, barrierefreie, seniorengerechte Wohnung für Sie.

Und übrigens: Der Gold Service von Brosemer Immobilien unterstützt Sie dabei, Ihre Immobilie „fein“ zu machen, bevor wir sie für Sie verkaufen.

Wir räumen, fegen, putzen und entsorgen. Und der potenzielle Käufer hat auch gleich mehr Platz für seine Träume.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden:

Brosemer Immobilien
Kirchstraße 10c
77736 Zell am Harmersbach
Telefon: 07835 - 631 1741
info@brosemer-immobilien.com WWW.BROSEMER-IMMOBILIEN.COM



UNSER GOLD
SERVICE



BROSEMER IMMOBILIEN
WIR VERMITTELN WERTE.

Kreissenienrat stellt Fragen zur Klinikagenda 2030

Die kaufmännische Vorständin des Ortenau Klinikums, Claudia Bauer-Rabe, stellt die aktuelle Situation dar.

In die Maisitzung hatte der Kreissenienrat die kaufmännische Vorständin des Ortenau Klinikums, Claudia Bauer-Rabe eingeladen, um mit ihr den Fortgang der Klinikagenda 2030 zu diskutieren, insbesondere, um die Anliegen und Interessen älterer Personen, die ja Hauptnutzer der Kreiseinrichtungen sind, wahrzunehmen.

Mit dabei in der Sitzung war die Behindertenbeauftragte des Ortenaukreises Anita Diebolt sowie die Sachgebietsleiterin ÖPNV Ingrid Noé. Sowohl die Barrierefreiheit, als auch die Erreichbarkeit der Klinikneubauten, die ja alle nicht an das Schienennetz der DB angebunden sind, haben zentrale Funktionen einer solchen Einrichtung, besonders auch, weil die Anfahrtswege zu den Klinikneubauten aufgrund der Schließung der Kliniken Ettenheim, Oberkirch und Kehl (evtl. im Jahr 2027) in Zukunft deutlich länger werden. Hier sind wir auf ein gut getaktetes ÖPNV-Netz angewiesen, so der Vorsitzende des Kreissenienrates Gerd Baumer aus Kehl. Extra Klinikbusse wurden mit kurzer Taktung in Aussicht gestellt.

Es war die dritte Sitzung dieser Art, die der Kreissenienrat bereits 2020 aufgegriffen hatte, um sich in die Planungen der Klinikagenda 2030 einzubringen. Im dreijährigen Turnus versuchten die Mitglieder des Ortenauer Senienrates die Interessen der älteren Mitbürger wahrzunehmen und die Klinikverwaltung um Berücksichtigung bereits in der Planungs- und Bauphase zu bitten.

Claudia Bauer-Rabe berichtete von den zukunftsweisen Ortenauer Leuchtturmprojekten in der Klinikstandortreduzierung von neun auf vier Standorte, die bundesweite Beachtung fänden. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf über 1,1 Milliarden Euro und die Bettenzahl wird von 1715 Betten auf 1358 Betten reduziert. Die Förderquote der bisherigen Anträge liegt aktuell bei 60 - 70 Prozent. Im Rahmen der Präsentation wurde deutlich, dass der Klinikverbund mit 6.400 Beschäftigten wirtschaftlich zu den großen Arbeitgebern im Ortenaukreis gehört. Mit 64.800 stationären Patienten, 12.200 ambulanten Operationen und ca. 194.000 ambulanten Behandlungen sind sie auch für die gesundheitliche Versorgung im Ortenaukreis nicht wegzudenken.

So soll der Neubau in Achern (Grundversorgung) Ende 2027 fertig sein und im Holderstock in Offenburg (Maximalversorgung) ist die Fertigstellung für 2030 geplant.



Im Rahmen der Sitzung des Kreissenienrates erläuterte Claudia Bauer-Rabe (rechts), kaufmännische Vorständin des Ortenau Klinikums, den aktuellen Stand der Klinikagenda 2030. Mit ihr im Bild (von links): Anita Diebolt, Behindertenbeauftragte des Ortenaukreises, Gerd Baumer, Vorsitzender des Kreissenienrates Ortenaukreis, sowie Ingrid Noé, ÖPNV-Beauftragte des Ortenaukreises

Das geplante neue Klinikum in Lahr (Schwerpunktversorgung), das in die Landesförderung aufgenommen wurde, soll voraussichtlich 2032 fertig gestellt sein. Parallel dazu wurden die Zentren für Gesundheit in Gengenbach, Oberkirch und Ettenheim aufgebaut. Nach der Klinikschließung in Kehl 2027 soll auch hier ein derartiges Zentrum für Gesundheit aufgebaut werden, wobei Gengenbach als Maßstab dienen könnte.

Die Barrierefreiheit wird in allen Häusern nach der gültigen DIN-Norm sichergestellt und für geriatrische Abteilungen wird ein eigenes Farbkonzept angewandt. Angeregt wurden von den Mitgliedern des KSR auch Toiletten für alle (alle Geschlechter und Schwerbehinderte, die einen Aufzug benötigen). Die Digitalisierung, sowohl die elektronische Patientenakte, als auch die Patientenaufnahme und das Entlassmanagement wird gerade angegangen und soll noch im Jahresverlauf eingeführt werden. Statt Klimatisierung werden die neuen Kliniken Sonnenschutzglas und Betonkernkühlung haben.

Auch das schwierige Thema Notaufnahme wurde vom KSR thematisiert und Frau Bauer-Rabe kündigte hier Verbesserungen in der Transparenz der Wartezeiten nach Dringlichkeiten bei der Aufnahme an, um diese neuralgische Stelle in der Patientenversorgung zu verbessern.

Gerd Baumer

Herbert Vollmer feiert seinen 80. Geburtstag

Großer Bahnhof im Hause Vollmer in Nordrach am 6. Mai 2026.

Der langjährige Vorsitzende des Kreissenioresenrates Ortenaukreis, Herbert Vollmer, Altbürgermeister aus Nordrach, feierte bei bester Gesundheit und Fitness seinen runden Geburtstag im Kreise seiner Familie.

Viele Weggefährten und ehemalige Bürgermeisterkollegen waren gekommen, um Herbert Vollmer ihre Ehre zu erweisen. Der Nachfolger im Kreissenioresenrat, Gerd Baumer aus Kehl, kam mit dem Vertreter der Geschäftsstelle des KSR im Ortenaukreis, Anskar Hail, und beide ließen es sich nicht nehmen, Herbert Vollmer ein kleines Geschenk und die Wünsche des ganzen Gremiums zu überbringen.



Herbert Vollmer (Mitte) blickt auf jahrzehntelanges ehrenamtliches und kommunalpolitisches Engagement zurück. Gerd Baumer (links) und Anskar Hail überbrachten die Glückwünsche und den Dank des Kreissenioresenrates Ortenaukreis.

Insgesamt war Herbert Vollmer 16 Jahre Mitglied im Kreissenioresenrat Ortenau, davon 12 Jahre als Vorsitzender. Somit weist Herbert Vollmer die bisher längste Zeit als Vorsitzender des Gremiums auf. Viele Projekte wurden in dieser Zeit von ihm initiiert und angestoßen. Nur auszugsweise seien genannt:

- Die Vorsorgemappe, die bereits in dritter Auflage in Arbeit ist.
- Die Zertifizierung von seniorenfreundlichen Handwerkern in der Ortenau.
- Die Bäckertütenaktion zur Prävention gegen Betrugsaschen mit der Kripo.
- Fahrsicherheitstrainings.
- Fachtagungen zu den Spannungsfeldern in der Pflege.
- Die Umsetzung des neuen Heimgesetzes.
- Regionaltagungen des LSR in der Ortenau und Gespräche zur Klinikagenda 2030.

Drei Amtsperioden als Bürgermeister absolvierte der gebürtige Nordrachter, der in seiner Heimatgemeinde ganz verwurzelt ist. Herbert Vollmer ist „Ehrenamtler“ durch und durch und Mitglied in allen Nordrachter Ver-

einen. Nach seiner Pensionierung wurde Vollmer ehrenamtlicher Betreuer und betreut nach wie vor 20 Personen. Zwanzig Jahre war er Vorsitzender der Sozialstation St. Raphael in Zell. Er ist Gründungsmitglied der ASV-Tennisabteilung Nordrach, dem heutigen Tennisclub. Herbert Vollmer ist Gründungsmitglied und Vorsitzender des Historischen Vereins Nordrach und des Freundeskreis Niedernai. Er ist auch Verantwortlicher beim Seniorenwerk Nordrach und schließlich war er auch Gründungsmitglied des Lions Club Zell am Harmersbach.

Wer sich all diese Aktivitäten vergegenwärtigt, kann sich vorstellen, dass es dem Jubilar auch heute nicht langweilig wird. Das

Ehepaar Vollmer ist auch bekannt als Elba- und Napoleonkenner. Täglich drehen Stefanie und Herbert Vollmer ihre Nordic Walking Tour mit 200 Höhenmetern und 10 000 Schritten. Zusätzlich schwimmen beide täglich im Nordrachter Freibad im Sommer. Das aktuelle Thema „Bewegung lässt gesünder altern“ haben die beiden fitten Nordrachter ganz verinnerlicht.

Zu Herbert Vollmers Ehren spielte der ehemalige Bartweltmeister und bekannte Alphornbläser Paul Boschert aus Nordrach drei Ständchen vor Vollmers Haus und sorgte beim Jubilar für Rührung und Zufriedenheit.



Für eine zukunfts feste gesetzliche Rente

BAGSO fordert Versachlichung der aktuellen Rentendiskussion.

Die gesetzliche Rente ist und bleibt für die meisten Menschen in Deutschland die zentrale Säule der Alterssicherung. Sie muss deshalb weiterhin zum Ziel haben, den Lebensstandard im Alter zu sichern. Das fordert die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen in ihrer Stellungnahme „Für eine zukunfts feste gesetzliche Rente – Impulse zur Versachlichung der aktuellen Rentendiskussion“. Die BAGSO warnt vor einer Rhetorik, die Ängste und Unsicherheiten schürt. Die jüngste Aussage von Bundeskanzler Friedrich Merz, dass die gesetzliche Rentenversicherung künftig „allenfalls noch die Basisabsicherung“ für das Alter sein werde, ist nach Ansicht der BAGSO insoweit wenig hilfreich.

„Wer ein ganzes Arbeitsleben in die Rentenkasse einzahlt, ob heute jung oder alt, muss sich darauf verlassen können, morgen eine auskömmliche Rente zu bekommen“, sagte BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner. „Wir fordern die Bundesregierung auf, eine nachhaltige Rentenreform vorzulegen, die sozial gerecht ist und dazu beiträgt, Altersarmut zu verhindern.“

Die BAGSO fordert, die demografischen Effekte in den kommenden 15 bis 20 Jahren durch Maßnahmen auszugleichen, die das solidarische Rentensystem stabilisieren. Sie verweist darauf, dass die gesetzliche Rentenversicherung auch in der Vergangenheit besondere Lasten schultern musste. In der Nachkriegszeit wurden aus der Rentenkasse soziale Kriegslasten mitfinanziert. Die heutige Rentnergeneration hat in der Zeit ihrer Erwerbstätigkeit die Kosten der deutschen Einheit mitgetragen.

Die verzerrte öffentliche Debatte über die Rentenfinanzierung führt dazu, dass vor allem junge Menschen das Vertrauen in die gesetzliche Rentenversicherung verlieren. Die BAGSO ruft deshalb dazu auf, zu einer sachlichen Debatte zurückzukehren. Die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission kann dazu einen maßgeblichen Beitrag leisten.

Zur Stellungnahme „Für eine zukunfts feste gesetzliche Rente“:

<https://www.bagso.de/publikationen/stellungnahme/fuer-eine-zukunfts-feste-gesetzliche-rente/>

Über die BAGSO



Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein.

In der BAGSO sind mehr als 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Älterer engagieren.

ANZEIGEN



**ENTSPANNT UMZIEHEN
MIT HERZ UND ERFAHRUNG**

Sie haben Komfort verdient, deshalb erledigen wir Ihren Umzug nach Ihren individuellen Wünschen.

Sprechen Sie uns an. Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

Diebold GmbH & Co. KG Tel.: 0781/7270-0
info@diebold-logistik.de www.diebold-logistik.de



*****HYPNOSE - Fachpraxis**

Wenn die Seele trauert: Stress / Burnout / Depression
Selbstwert / Ängste / Schmerzen / Gewicht / Rauchen
Hilfe bei Altersbeschwerden / Begleitung bei Krebs-OP
Verbesserung der Selbstheilungskräfte / Stärkung des Immunsystems / Rückführung / Wellness-Hypnosen ...

S. R. LEWANDOWSKI
Intern. zert. Hypnotiseur & Energet. Heiler / Mental- & Motivationstrainer/Meditationslehrer/Vital-Coach
KLAUSERHOF • HASLACH i. K. • 07832 / 4950
www.vertrauenspraxis.de



**Gelassen
älter werden**

Der 60+ Podcast



Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play

SCHON GEHÖRT?
7X IN DER ORTENAU!



**Andreas Holz
Hörakustik**

HÖRGERÄTE | HÖRTESTS
SERVICE BESTANDSGERÄTE

www.holz-hoerakustik.de  

**SCHUTTERWALD | FRIESENHEIM | RHEINAU-FREISTETT | LAHR
MEIßENHEIM | SEELBACH | ZELL AM HARMERSBACH**

**Adressänderung beim
InterNetter-Treff in Offenburg**

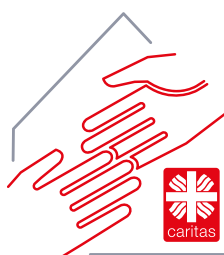
Ort: Bürgerschaftliches Engagement
im ANNA (Anna-von-Heimburg-Haus)
Kornstraße 3, 77652 Offenburg.

Wann: Jeden dritten Mittwoch im Monat,
meist von 14:00 bis 17:30 Uhr.

Anmeldung: Telefonisch unter 0781 82 2222.



**WIR SIND
FÜR SIE DA!**



Katholische
**Sozialstation
St. Vinzenz**
Lahr-Ettenheim e.V.

// Behandlungspflege
// Alten- und Krankenpflege
// Mahlzeitendienst
// Hausnotruf
// Tagespflege

Ettenheim Stückle-Straße 1	07822 789170
Friesenheim Am Dorfgraben 2	07821 920610
Kappel Industriestraße 26	07822 861530
Lahr Albert-Förderer-Straße 1	07821 92395 900
Ringsheim Kirchstraße 3	07822 3009656
Seelbach Eisweiherweg 4	07823 961760

info@sst-lahr-ettenheim.de // www.sst-lahr-ettenheim.de

Zwischen Vogesen und Barockkirche

Die Seniorengemeinschaft Nordrach verbrachte einen abwechslungsreichen Tag in Kayzersberg und Ebersmünster.

Mit einem voll besetzten Bus machte sich die Seniorengemeinschaft Nordrach gemeinsam mit Gästen aus den Nachbargemeinden auf den Weg ins Elsass. Auf dem Programm standen der Besuch des historischen Städtchens Kayzersberg sowie der ehemaligen Abteikirche in Ebersmünster.



Blick von der Burg auf Kayzersberg.

Bei strahlendem Sonnenschein, nur der kräftige Wind störte ein wenig, erreichten die Senioren um 15 Uhr das erste Ziel, Kayzersberg. Die frühere Reichsstadt ist vor allem als Geburtsort von Albert Schweitzer, Nobelpreisträger und Missionsarzt, bekannt geworden. Die Ortsstraße ist gesäumt von zahlreichen reich verzierten Fachwerkhäusern. Zahlreiche Geschäfte laden zum Einkaufsbummel ein. Das Städtchen wird überragt von der mittelalterlichen Burg Kayzersberg, die noch als mächtige Ruine erhalten ist. Vom Bergfried bietet sich eine wunderschöne Aussicht auf das Städtchen und in die Rheinebene. Sehenswert ist auch die Heilig-Kreuz-Kirche, die ab dem 13. Jahrhundert erbaut wurde. Im Kirchenschiff hängt eine übergroße Christusfigur und der detailreiche Schnitzaltar wurde im Jahre 1518 angefertigt.

Viel zu schnell vergingen die zwei Stunden, die für den Stadtbummel zur Verfügung standen. Anschließend fuhren die Senioren nach Ebersmünster, wo die dreitürmige ehemalige Abteikirche St. Mauritius steht, eine der schönsten Barockkirchen im Osten Frankreichs. Außen eher schlicht gehalten, zeigt sich das Kircheninnere mit einer prachtvollen Raumgestaltung und Ausstattung. Zahlreiche Künstler aus Tirol und dem

Elsass haben die zahlreichen Kunstwerke geschaffen. In der Kirche befindet sich eine 1730–1732 von Andreas Silbermann gebaute Orgel, die zu den am besten erhaltenen Werken des berühmten Orgelbauers gehört.

Der gemeinsame Abschluss fand in Kogenheim statt, wo die Familie Fritsch in ihrer gemütlichen Aube die Senioren erwartete. Die Eheleute Fritsch hatten alle Hände voll zu tun, um ihre Gäste mit „Flammenkuchen satt“ zu versorgen. Zum Abschluss spielte Paul Boschert einige Weisen auf seinem Alphorn, sicherlich eine Premiere in diesem Lokal. Auf der Heimfahrt unterhielt Josef Laifer die Fahrgäste mit Heimatliedern, gespielt auf seiner Mundharmonika.



Die übergroße Christusfigur im Kirchenschiff der Heilig-Kreuz-Kirche in Kayzersberg.



Die Reisegruppe vor der Abteikirche Ebersmünster. Fotos: Seniorengemeinschaft Nordrach

Friesenheim sagt Danke

Seniorenachmittag begeistert zahlreiche Gäste.

Der Seniorenachmittag der Gemeinde Friesenheim am 18. März 2026 war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg und bot den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern einen abwechslungsreichen und unterhaltenden Nachmittag in herzlicher Atmosphäre. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass diese Veranstaltung Jahr für Jahr kostenfrei angeboten werden kann – möglich gemacht vor allem durch das große ehrenamtliche Engagement innerhalb der Gemeinde.

Nahezu 70 Helferinnen und Helfer waren vor, während und nach der Veranstaltung im Einsatz und trugen so zum Gelingen des Nachmittags bei. Dieses beeindruckende Engagement zeigt eindrucksvoll den starken Gemeinschaftssinn in Friesenheim. Allen Beteiligten gilt daher ein ausdrücklicher und herzlicher Dank.

Ein besonderer Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt des neu formierten Gemeinde-Ensembles, das mit drei musikalischen Beiträgen das Publikum begeisterte. Entstanden ist das Ensemble aus dem gemeinsamen Wunsch heraus, den Seniorenachmittag aktiv als Verwaltung mitzugestalten und einen persönlichen Beitrag für die ältere Generation der Gemeinde zu leisten. Gerade diese Entstehungsgeschichte machte den Auftritt zu einem besonderen Zeichen gelebter Gemeinschaft und Verbundenheit.

Auch der Grundschulchor Oberschopfheim „Lohbatspatzen“ sorgte mit seinem musikalischen Beitrag für große Freude bei den Gästen. Der generationenübergreifende Charakter des Nachmittags wurde dadurch auf schöne Weise sichtbar.

Für kulturelle Abwechslung sorgte außerdem der ehemalige Oberbürgermeister und Autor Toni Vetrano mit einer rund 15-minütigen Lesung aus seinem Werk „Antonio im Badner Land“. Mit Humor und badischem Charme sprach er das Publikum auf besondere Weise an.

Die musikalische Begleitung des gesamten Nachmittags übernahm Herr Erhard Allgeier, der mit seiner Musik Jahr für Jahr zur angenehmen und stimmungsvollen Atmosphäre beiträgt. Auch die Einradgruppe des TUS Schuttern begeisterte die Besucherinnen und Besucher mit einem sportlich-unterhaltsamen Auftritt und rundete das vielfältige Programm gelungen ab.

Der Seniorenachmittag 2026 hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll das Miteinander und das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde Friesenheim sind. Die Veranstaltung bleibt ein schönes Zeichen der Wertschätzung gegenüber der älteren Generation und ein lebendiger Ausdruck des starken Gemeinschaftsgefühls vor Ort.

ANZEIGEN

Wenn Pflege Vertrauen braucht.

BiberCare begleitet Menschen würdevoll in jeder Lebensphase – mit Zeit, Herz und medizinischer Kompetenz.

- Grund- & Behandlungspflege
- Demenz- und Palliativversorgung
- Alle Kassen • Schnell verfügbar

Versorgungsgebiet:

Biberach • Gengenbach • Haslach
(alle Gemeinden dazwischen)



bibercare

Ambulanter Pflegedienst

Bahnhofstr. 2, 77781 Biberach



info@bibercare.de



07835 980310



www.bibercare.de

Jetzt informieren & Beratung sichern!

VERKAUFEN SIE IHRE IMMOBILIE NICHT UNTER WERT!



GUTSCHEIN

für eine kostenlose und marktgerechte
Bewertung Ihrer Immobilie.



Hauptsitz Haslach

Hauptstraße 46 | 77716 Haslach i. K.
07832 974163-0



Immobilien Kompetenzzentrum

Fabrikstr. 7 | 77736 Zell a. H.
07835 42630-0

Falk & Lehmann
Immobilienvermittlung

info@falk-partner.de
www.falk-partner.de

Länger leben: Warum es nie spannender war, älter zu werden

Wir alle leben länger und gesünder denn je zuvor. Dennoch fürchten sich viele vor dem Älterwerden und glauben, mit 50 seien die besten Jahre vorbei. Da aber fangen sie erst richtig an: Was uns die Forscher über Glück in der zweiten Lebenshälfte berichten, warum wir immer länger immer gesünder bleiben - und was Sie dafür tun können.

Margaret Heckel am 5. Oktober 2026 bei der Mitglieder- versammlung



Der Kreissenorenrat Ortenaukreis lädt seine Mitglieder zur Mitgliederversammlung am **Montag, 5. Oktober 2026, um 16 Uhr** in den Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Ortenaukreis in Offenburg ein.

Ein besonderer Höhepunkt ist der Vortrag „Länger leben – Warum es nie spannender war, älter zu werden“. Die renommierte Referentin zeigt auf, warum die zweite Lebenshälfte heute so viele Chancen bietet, weshalb wir immer länger gesund bleiben und was jeder selbst für ein gutes und erfülltes Älterwerden tun kann. Der Kreissenorenrat freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Margret Heckel.

Foto: David Außerhofer

MARGARET HECKEL



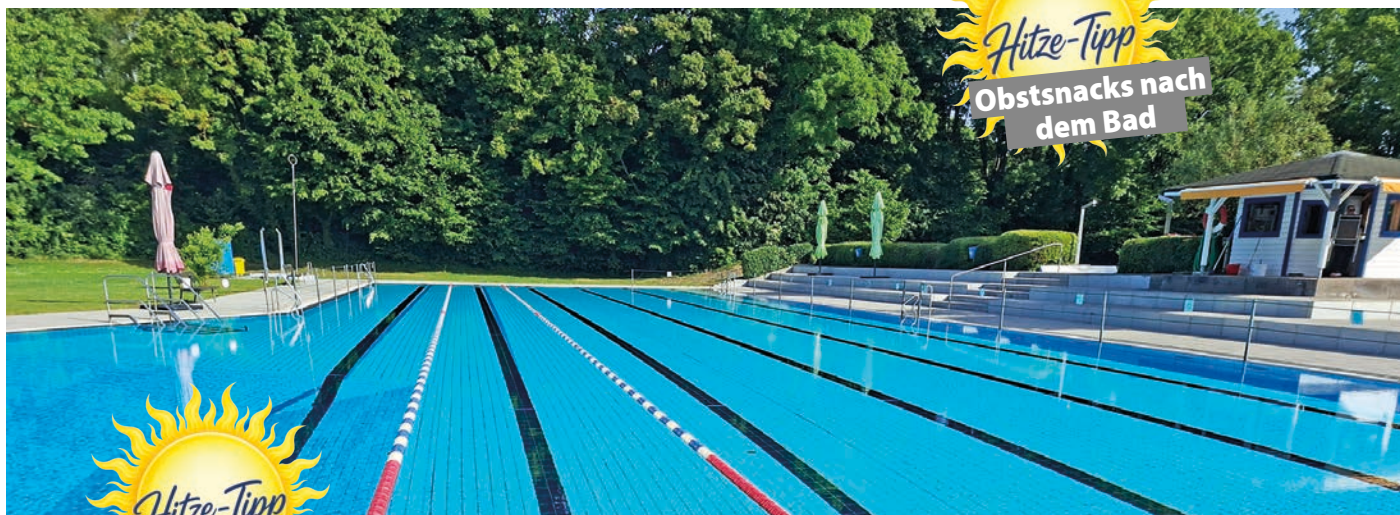
hat ein Jahrzehnt für die „Wirtschaftswoche“ aus Leipzig, Moskau und als Reisekorrespondentin für Mittel- und Osteuropa berichtet. Zurück in Deutschland zog es die Volkswirtin nach Berlin als Politikchefin der „Financial Times Deutschland“, der „WELT“ und der „Welt am Sonntag“.

Ihre Erfahrungen dort verarbeitete sie in dem Bestseller „So regiert die Kanzlerin“, einer Reportage über Angela Merkel und die erste Finanzkrise 2008/2009.

Seit 2009 konzentriert Heckel sich auf den demografischen Wandel und hat darüber mehrere Bücher geschrieben, zuletzt „Länger leben, besser arbeiten: Warum Ihre besten Jahre noch vor Ihnen liegen“. Mit ihren Vorträgen und Workshops zum demografischen Wandel ist sie deutschlandweit gefragt.

Ihr jüngstes Buch „Der Weg in den Unruhestand“ ist der erste Ratgeber für Menschen, die in der zweiten Lebenshälfte beruflich noch einmal was Neues wagen wollen (mit 44 Jobideen für eine entspannte zweite Lebenshälfte)

www.margaretheckel.de



Herzstück des Altenwerks Ettenheim: Der „Städtle-Treff“

Das Aushängeschild des Altenwerks Ettenheim ist der beliebte **Städtle-Treff**. An jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat lädt der Verein zu einem Kaffeenachmittag ein, der weit mehr bietet als nur Bewirtung. Mit einem abwechslungsreichen Programm schafft das ehrenamtliche Helferteam eine Atmosphäre, die von Fröhlichkeit, Geselligkeit und echtem Gemeinschaftssinn geprägt ist. Dabei gilt ein wichtiger Grundsatz: **Jeder ist willkommen.**

Über viele Jahre hinweg war der Winefeldsaal im Josefs-
haus die vertraute Heimat des Städtle-Treffs. Doch dieses
Jahr steht eine spannende Veränderung an: **Ab Sommer
2026** ziehen die Treffen in die neuen Räumlichkeiten der
„**HeimETT**“ ins ehemalige Volksbankgebäude im Herzen
von Ettenheim um.

Das Projekt „**HeimETT**“ ist ein Paradebeispiel für gelun-
gene Kooperation. Es handelt sich um eine gemeinsame
Initiative von: Altenwerk, Seniorenrat, Nachbarschaftshilfe
und der Willkommens-Initiative Neustart.

Diese zentrale Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engage-
ment wurde unter anderem durch das Förderprogramm
„Soziale Integration im Quartier“ ermöglicht. Hier entsteht
ein moderner, sozialer Treffpunkt mitten in der Stadt, der
die Kräfte der verschiedenen Institutionen bündelt.

Seit nunmehr fünf Jahrzehnten ist das Altenwerk Etten-
heim eine feste Instanz im sozialen Gefüge der Stadt. Was

im Jahr 1976 mit der Gründung des eingetragenen Vereins
begann, hat sich bis heute zu einer unverzichtbaren Säule
gegen die Einsamkeit im Alter und für ein lebendiges Mit-
einander entwickelt.

Das Altenwerk erfüllt heute eine wichtigere Aufgabe denn
je. Indem es soziale Verbindungen schafft und Menschen
zusammenbringt, wirkt es aktiv der Isolation im Alter ent-
gegen. Der Verein beweist seit 50 Jahren, dass „Älterwer-
den“ in Ettenheim bedeutet, Teil einer aktiven und fürsorg-
lichen Gemeinschaft zu sein.

Kurz-Info:



Gründung:	1976 (e.V.)
Angebot:	Städtle-Treff (Programm & Kaffee)
Termine:	1. und 3. Donnerstag im Monat
Ort:	Bis Sommer 2026 Winefeldsaal im Josefs- haus, danach „HeimETT“, im Obergeschoss der neuen Mediathek im ehemaligen Volksbankgebäude
Kontakt:	staedle-treff-ettenheim@web.de



Beim Ettenheimer »Städtle-Treff« ist jeder willkommen. Neben fröhlicher Geselligkeit gehören auch informative Vorträge zum Programm.

Fotos: Altenwerk Ettenheim

BETTEN. MATRATZEN. LATTENROSTE. BETTWAREN

**Große
NEUERÖFFNUNG
WERKSVERKAUF**

**MEHR FLÄCHE. MEHR AUSWAHL
MEHR FÜR IHREN SCHLAF.**

**Wir
freuen uns
auf Ihren
Besuch!**

**% DAUERHAFT
GÜNSTIGE PREISE**

**✓ MARKEN-
QUALITÄT**

**PERSONLICHE
FACHBERATUNG**

BADENIA BETTCOMFORT WERKSVERKAUF
NIEDERSCHOPFHEIMER STR. 1 | 77948 FRIESENHEIM
TEL.: 07808 89-182 | WERKSVERKAUF@BADENIA-BETTCOMFORT.DE

ÖFFNUNGSZEITEN
DI & SA 9 - 14 UHR
DO 14 - 19 UHR

serva vitam!
zuhaus rundum versorgt

Wir versorgen Sie da, wo Sie
am liebsten sind: Zuhause



Matthias Ludäscher
Mozartstraße 15
77746 Schutterwald

www.servavitam.de
Telefon: 0781 - 63 100 152
info@servavitam.de

iffland.hören

10%

Preissenkung aller
Hörgeräte im Abo
im Jubiläumsjahr
2026

Zum
Gewinnspiel:



WIR WOLLEN SIE BESSER HÖREN SEHEN!

Unser Expertenteam begleitet Sie zu besserem Hören. Testen Sie moderne Hörsysteme unverbindlich und tragen Sie diese entspannt in Ihrer gewohnten Umgebung zur Probe. Im Jubiläumsjahr 2026 **senken** wir die Preise für Sie um **10 % auf alle Hörgeräte im Abo**. Nehmen Sie zudem online an unserem **Gewinnspiel** teil – mit etwas Glück gewinnen Sie einen attraktiven Preis.

Hört sich gut an – seit 70 Jahren!

Filiale Offenburg
Lange Str. 32 | 0781-25703

Filiale Gengenbach
Victor-Kretz-Straße 28 | 07803-922604

70
JAHRE
GUTES
HÖREN

**Wir haben
Kapazitäten frei!**

Verhinderungspflege
bis 6 Wochen zuhause

Betreuung Zuhause
Pflegeagentur Erni
In besten Händen

✓ ZERTIFIZIERTE,
DEUTSCHSPRACHIGE
MITARBEITER

✓ RUNDUM BETREUUNG
ZUHAUSE
✓ ABRECHNUNG ÜBER
PFLEGEKASSE

STANDORT KAPPELRODECK: STANDORT FRIESENHEIM:

Tel.: 0 78 42 / 99 77 4 55

Tel.: 0 78 21 / 50 99 4 90

WWW.PFLEGEAGENTUR-ERNI.DE

GASTFAMILIE statt Pflegeheim

Wenn es alleine zu Hause nicht mehr geht und Sie
Pflege oder Betreuung benötigen, machen wir es
möglich: Nicht zu Hause und doch daheim!

Der Fachdienst vermittelt,
begleitet, berät und unterstützt
die Familie und den älteren
Menschen kontinuierlich.

Interessiert?

Tel. 0781 - 127 865 100
www.herbstzeit-bwf.de

Einzugsgebiet: Ortenaukreis
und Landkreis Emmendingen

HERBSTZEIT
BETREUTES WOHNEN FÜR
ÄLTERE MENSCHEN IN FAMILIEN



Hitze-Tipp
Nach dem Baden
entspannen

10 Jahre Seniorenrat Rheinau

Rheinauer Seniorenrat richtet Senioren-Mit-Mach-Tag aus.

Ein voller Erfolg war der gut besuchte Senioren-Mit-Mach-Tag in der Stadthalle in Rheinau.

Ein Arbeitskreis aus der Mitte des Seniorenrates hatte einen bunten Strauß von Angeboten zum Mitmachen, Anschauen und Informieren zusammengestellt.

Bei zahlreichen Aktionen wie bei Tänzen, bei Gymnastik oder gemeinsamem Singen mit Musikbegleitung konnten die Gäste aktiv mitmachen. Bei Bastel- und Näharbeiten oder beim Basteln mit Kräutern hatten sie die Möglichkeit, sich kreativ zu beteiligen. Außerdem konnten die Gäste an einer Rikscha-Fahrt teilnehmen.

Für Unterhaltung sorgte eine Querflötengruppe sowie die Trachten-Tanz-Gruppe Hanauerland mit ihren Tänzen in der typischen Hanauer Tracht.

Der neugegründete Nachbarschaftsverein Tandem, das DRK und die Verkehrswacht waren mit Informationsständen vor Ort. Die Stadtbibliothek bot Lesematerial sowie Gesellschaftsspiele zum gemeinsamen Spielen an.

Die Jugendabteilung eines Rheinauer Sportvereins verwöhnte die Gäste mit Kaffee sowie leckeren Kuchen und Torten. Selbst die Jugendspieler halfen dabei eifrig mit.

Eine große Unterstützung erhielt der Seniorenrat auch vom Jugendgemeinderat Rheinau. Es war beeindruckend zu sehen, wie engagiert sich die Jugendgemeinderäte und die jungen Fußballspieler einbrachten und sich darum bemühten, dass sich die Gäste bei uns wohlfühlten.

So wurde der Senioren-Mitmach-Tag zu einem tollen und erfolgreichen Tag für Jung und Alt.

Seniorenrat Rheinau

Gemeinsam für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger

Unsere Seniorinnen und Senioren sind ein wertvoller und unverzichtbarer Teil unserer Grimmelshausenstadt. Wir möchten dazu beitragen, dass sie im Alltag gut begleitet, informiert und unterstützt werden. Deshalb bauen wir die Seniorenarbeit in unserer Stadt weiter aus und stärken sie nachhaltig.

Seit Anfang Mai ist die Seniorenbeauftragte, Frau Pia Haas-Unmüßig, im Rathaus tätig. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören die Interessenvertretung sowie die Unterstützung älterer Menschen in unserer Stadt. Dabei ist es unser Ziel, die bereits bestehenden Angebote und Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren miteinander zu vernetzen und ihre Zusammenarbeit zu fördern. Künftig soll außerdem ein Seniorenwegweiser wichtige Informationen und Ansprechpartner bündeln und den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der Mitwirkung an kommunalen Planungen und Konzepten, um die Lebensqualität – insbesondere auch für Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf – weiter zu verbessern. Geplant sind zudem Veranstaltungen zu seniorenrelevanten Themen sowie Projekte zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen. Ergänzend ist der Aufbau eh-

renamtlicher Angebote vorgesehen, um niedrigschwellige Hilfen im Alltag zu ermöglichen.

Für ältere Menschen, die nicht mehr an Veranstaltungen teilnehmen können, ist eine aufsuchende Beratung vorgesehen. So sollen Einsamkeit vorgebeugt und frühzeitig Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag aufgezeigt werden. Gemeinsam möchten wir dazu beitragen, dass sich ältere Menschen in unserer Stadt gut aufgehoben, unterstützt und wertgeschätzt fühlen.

Pia Haas-Unmüßig bringt für diese Aufgabe langjährige berufliche Erfahrung aus dem Pflege-, Sozial- und Bildungsbereich sowie aus ihrem ehrenamtlichen Engagement in der Seniorenarbeit mit.

Kontakt:



Frau Haas-Unmüßig ist jeden Mittwoch von 8.00 – 12.00 Uhr im Rathaus erreichbar.

Darüber hinaus können gerne individuelle Beratungstermine vereinbart werden.

E-Mail: senioren@renchen.de

Telefon: 0151-29570014

Weit über die Ortenau bekannt:

Das Kehler Wasserband

Das Kehler Wasserband wurde zur Landesgartenschau eingerichtet und im Sommer täglich von vielen Hundert Besuchern aus der Ortenau, dem Elsaß und Straßburg besucht. Es bietet in den heißen Sommertagen eine willkommene Erfrischung und wurde nun nach 22 Jahren, für eine halbe Million saniert.

Ca. 18 Seniorinnen und Senioren aus Kehl reinigen diese Anlage, koordiniert über Jessica Armbruster vom Pflegestützpunkt Kehl, zwei mal wöchentlich, eine willkommene Aktion für den Kehler Betriebshof, der damit ordentlich Zeit und Kosten einspart und Seniorinnen und Senioren in Kehl in ein positives Bild rückt.



Jessica Armbruster vom Pflegestützpunkt Kehl, Oberbürgermeister Wolfram Britz, sowie Baubürgermeister Thomas Wuttke (im Hintergrund mit Hut) freuten sich, das Wasserband zum Sommerbeginn wieder zu eröffnen.



Das allseits beliebte Wasserband.

ANZEIGE



Entspannen am Schwarzwald



Aktives Tagesprogramm



Zeit für Hobbys



Optimale Betreuung



Kochen und backen

Der Ort, wo Liebe zuhause ist.



PFLEGE- UND BETREUUNGSHEIM

Tagesbetreuung in Biberach

Jetzt kostenfreien Schnuppertag vereinbaren und unverbindlich testen!

Nachbarschaftshaus „Alter Sportplatz“ in Biberach – Tagesbetreuung auf neuestem pflegerischen Niveau

- Gesellige Tagesbetreuung in der Gruppe Mo – Fr 7.30 – 16.30 Uhr
- Individuelle tages- oder stundenweise Betreuung
- Abhol- und Bringdienst, auch mit Rollstuhl!



Informationen und Beratung:
Pflege- und Betreuungsheim Ortenau Klinikum
Fußbach 5, 77723 Gengenbach

Frank Leberding, Aufnahme- und Betreuungsmanagement,
stellv. Pflegedirektor
☎ 07803 805-3010



pb-ok.de





ANZEIGEN

Be
Brilliant[®]

Wenn Hören alle verbindet

Das All-in-One-Hörgerät.

Jetzt bei uns testen



Pure Charge&Go BCT IX



signia



Michael Flechtmann
H Ö R A K U S T I K

77716 Haslach | Hauptstraße 45 | Tel. 07832 - 22 20



AWO Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus

Wohnen und wohlfühlen bei bester Pflege

- | Kurzzeit- und Dauerpflege
- | Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen
- | Hausgemeinschaft
- | Garten der Sinne

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!

AWO Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus
Marie-Juchacz-Str. 8 | 77933 Lahr
Telefon: 07821 9229-0
www.ludwig-frank-haus.de

